



Herrn
Oberbürgermeister Dr. Müller

Der Magistrat

über
Magistrat

Dezernat für Jugend, Soziales,
Wohnen und Stadterneuerung

und

Stadtrat Arno Goßmann

Herrn
Stadtverordnetenvorsteher Wolfgang Nickel

an den Ausschuss für Soziales

06. Oktober 2010

Stromspar-Check

- Antrag der SPD-Fraktion vom 17.08.2010 -

Beschluss-Nr. 0110 des Ausschusses für Soziales vom 25.08.2010;
(Vorlagen-Nr. 10-F-01-0062)

Im Rahmen des Projekts „Stromspar-Check“ des Caritasverbandes Wiesbaden-Rheingau-Taunus e.V., unter Beteiligung der Landeshauptstadt Wiesbaden, werden einkommensschwache Haushalte in Wiesbaden rund um Einsparpotentiale bei Wasser- und Haushaltsstromverbrauch beraten und Langzeitarbeitslose als Energiesparberater qualifiziert.

Der Magistrat möge berichten:

Wie viele Langzeitarbeitslose konnten als Stromsparhelfer in Arbeitsgelegenheiten qualifiziert werden?

Insgesamt wurden in dem Zeitraum 01.05.2009 bis 27.09.2010 24 Personen zum Stromsparhelfer in Arbeitsgelegenheiten qualifiziert.

Wie war die Qualifizierung gestaltet?

Die fachliche Qualifizierung erfolgte in Modulform zu den Themen:

- Grundlagen der Energieerzeugung und -nutzung,
- Funktion und Handhabung von Messgeräten für Strom- und Wasserverbrauch,
- Datenerhebung und -analyse in den Haushalten,
- Datenauswertung,
- Einsparpotentiale bei Beleuchtung, Kühl- und Gefriergeräten, Waschmaschinen, Trocknern, Spülmaschinen und Herden, IT/Unterhaltungselektronik, Warm- und Kaltwasser, Heizung,
- Klimaschutz.

Darüber hinaus wurden Schulungen zur Steigerung der Kommunikationskompetenz, Beratungstätigkeiten in Migrantenhaushalten sowie Ersthelferschulungen für die Maßnahmenteilnehmer durchgeführt.

Welche Möglichkeiten der Ausbildung als Energieberater z. B. zur Ausstellung von Energiepässen für Wohngebäude nach Vorgabe der EnEV 2007 oder als BAFA-anerkannter vor Ort Energieberater (Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle) sind für die qualifizierten Maßnahmenteilnehmer gegeben? Welche Unterstützung bekommen sie von der Landeshauptstadt Wiesbaden?

Im Rhein-Main-Gebiet bietet die Handwerkskammer Rhein-Main seit Ende August 2010 eine kammereigene Prüfung zum Serviceberater für Energie- und Wasserspartechnik an. Dieser Qualifikationsabschluss wurde in Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer Rhein-Main und der Projektentwicklung Energiesparservice für einkommensschwache Haushalte entwickelt. Der Inhalt der Prüfung spiegelt exakt das Wissen aus dem Curriculum des Stromspar-Checks wider. Die Prüfung wird benotet und abschließend durch ein Zertifikat des Prüfungsausschusses der Handwerkskammer Rhein-Main bestätigt.

Im ersten Schritt wird die Prüfung als kammereigene (Handwerkskammer Rhein-Main) Prüfung angeboten. Im zweiten Schritt wird eine bundesweite Anerkennung beantragt. Dies wird voraussichtlich jedoch zirka zwölf Monate dauern.

Geeignete Maßnahmenteilnehmer aus Wiesbaden können mit anderen Maßnahmenteilnehmern aus anderen Standorten (Mainz, Frankfurt etc.) künftig o. g. Zertifizierung erlangen.

Die abgeschlossene Ausbildung zum Serviceberater für Energie- und Wasserspartechnik kann weiterführende Ausbildungs- bzw. Qualifikationszugänge ermöglichen. U. a. ist ein chancenreicherer Zugang zum anerkannten Gebäude-Energieberater (HWK) im Rahmen einer Öffnungsklausel möglich. Zurzeit prüft der Caritasverband Wiesbaden-Rheingau-Taunus e. V., als Träger des Stromsparprojektes in Wiesbaden, welche genauen Kosten mit der Qualifizierung zum Gebäude-Energieberater verbunden sind. Die Kostenübernahme durch die Kommunale Arbeitsvermittlung ist bei Eignung der Teilnehmer möglich.

Aufgrund des vorhandenen fachlichen und sozialen Qualifikationsniveaus sowie der gesundheitlichen Einschränkungen vieler Maßnahmenteilnehmer, geht der Durchführungsträger der Maßnahme davon aus, dass eine, wie oben vorausgesetzte sehr hohe Eingangseignung für die genannten Qualifikationsabschlüsse, nur in Einzelfällen gegeben ist.

Wie viele Empfänger von Leistungen nach dem SGB II und Bezieher von Wohngeld konnten durch die Beratungen erreicht werden?

Durch die Beratungen konnten zum Stichtag 27.09.2010, 264 Empfänger von Leistungen nach dem SGB II, SGB XII und Bezieher von Wohngeld erreicht werden. Dafür wurden 201 Haushalte mit einer durchschnittlichen Haushaltsgröße von 2,9 Personen besucht.

Gibt es belastbare Zahlen, wie sich der Energieverbrauch der Zielgruppe verändert hat und welche finanziellen Einsparungen erzielt werden konnten?

Durchschnittliche jährliche Einsparungen je Haushalt:

	Menge je Haushalt	Einsparungen beratener Haushalte
Strom (kWh)	419	89,58 €
Wasser (m ³)	21,2	87,21 €
Heizenergie für Warmwasser (kWh)	425	21,09 €
CO ² (kg)	350	

Wie sah die Finanzierung durch die Landeshauptstadt Wiesbaden aus?

Die Kommunale Arbeitsvermittlung leistete für das erste Projektjahr eine Anschubfinanzierung aus Eingliederungsmitteln des SGB II in Höhe von 76.959,28 €. Ab Beginn des 2. Projektjahres wird die für Arbeitsgelegenheiten bei Wiesbadener Beschäftigungsgesellschaften übliche Kostenpauschale in Höhe von monatlich 465,96 € je Teilnehmer an den Träger gezahlt.

Kann eine Finanzierung des Projektes weiterhin gewährleistet werden?

Durch die monatlichen Kostenpauschalen und einen Zuschuss aus dem ESWE-Klimaschutzfonds ist die Finanzierung zunächst bis 31.12.2011 sichergestellt.

gez.